

22.06.2018

BBS I sind jetzt Humanitäre Schule

Die Schule beteiligt sich an der Kampagne des Jugendrotkreuzes.

Von Burkhard Ohse

Gifhorn. Die Berufsbildenden Schulen (BBS) I sind „Humanitäre Schule“. Das Schild für die Zertifizierung der Kampagne, ein Projekt des Jugendrotkreuzes im DRK-Landesverband, wurde nun überreicht. Bereits vergangene Woche fand die Zertifizierungsfeier in Hannover, bei der Schüler aus der Pflegeassistenten- und Altenpflege-Klasse zugegen waren, statt. Für diese Auszeichnung waren die Schüler Florian Beyer und Marc Döttmann zunächst als Scouts in das DRK-Zentrum nach Einbeck zu einem Wochenendseminar gereist, um in das vorgeschriebene Planspiel eingeführt zu werden.

Das mussten dann die Schüler in Gifhorn ausarbeiten. „Dabei ging es unter anderem um humanitäre Hilfe, humanitäres Völkerrecht oder Sozialarbeit und die politischen Organisationen, losgelöst vom Roten Kreuz“, wie Horst-Dieter-Hellwig, Leiter des Jugendrotkreuzes erklärte. „Die



Die BBS I dürfen sich mit dem Titel „Humanitäre Schule“ schmücken. Foto: Ohse

Schüler lernen Verfahrensweisen zur Konfliktlösung kennen und setzen sich mit dem Grundgedanken des humanitären Völkerrechtes und den Genfer Rotkreuz-Abkommen auseinander“, führte er aus. Zudem mussten die BBS I für den Titel ein soziales Engagement vorzeigen. Mit ihrer jährlichen Blutspende-Aktion und der Typisierung für die Stammzellspen-

derdatei bewarb sich die Schule. „Darüber hinaus veranstalten wir einmal im Jahr im Christinenstift und im Friedrich-Ackmann-Haus ein Tanzcafé für die Bewohner, in Zusammenarbeit mit der Alzheimer-Gesellschaft“, sagte Beyer.

An dem Projekt „Humanitäre Schule“ beteiligten sich mehr als 600 Schüler aus 60 Schulen in ganz Niedersachsen. ohs